

Wanderspektakel brachte 30 000 Euro Reingewinn ein

Benefiz 24 Stunden von Rheinland-Pfalz nach drei Auflagen etabliert – Über Nacht 130 Anmeldungen für vierte Marathonwanderung 2016

■ **Kirn/Hennweiler.** Die 24 Stunden von Rheinland-Pfalz im Juni in Hennweiler waren in ihrer dritten Auflage im Juni 2015 ein voller Erfolg und brachten einen Reingewinn von 30 000 Euro ein. Der wurde gestern im Kirner Rathaussitzungssaal an drei Institutionen verteilt. Die vierte Auflage des Wanderspektakels wird ebenfalls ein Erfolg. Das wurde klar, als der Mitinitiator der 24-Stunden-Wanderung, Ewald Dietrich (Hilfsorganisation Human Help Network) die Anmeldezahlen für Juni 2016 bekannt gab. Diese erreichten in zwölf Stunden die vorläufige Zahl von 130. So viele Wanderer (unter anderem aus Dortmund und Berlin) hatten sich nach der Freischaltung am Donnerstagabend online angemeldet. So kann es sein, dass das Event vor Weihnachten nach dem Motto „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ ausgebucht ist.

Aber gemacht, erst mal war ein dankbarer Rückblick angesagt. 444 aktive Teilnehmer einer teils verregneten, teils brütend heißen, optimal von Hunderten freiwilligen Helfern gestemmen Großveranstaltung brachten 30 000 Euro Reingewinn in die Kasse der federführenden Hunsrück, Schiefer- und Burgenstraße. Mitsponsor RPR1 entschied auf Spaltung der Spendeneinnahmen für die Hilfswerke Soonwaldstiftung (Hennweiler) und „Leser helfen“ (AZ Mainz) sowie Jugendförderung der Hennweiler Vereine. Schließlich stemmen die mit 150 Helfern den Großteil des dreitägigen Events auf dem „Wanderparkplatz“ (Schulhof).

Ewald Dietrich kündigte für die kommende Wanderung an, eine attraktive Lösung zu finden, falls man von Anmeldungen „überrollt“ werde. Stand der Dinge ist die Deckelung auf 444 Teilnehmer, denn mehr sei logistisch kaum zu stemmen. Dass Teilnehmerplätze rar seien, mache die Veranstaltung populärer. Er erinnerte an seine (da-



Freuten sich über den Erfolg der 24-Stunden-Wanderung 2015, die satte 30 000 Euro Reingewinn einbrachte: Hennweilers Ortsbürgermeister und Event-Motor Michael Schmidt (vorn rechts), Herbert Wirzlius von der Soonwaldstiftung (Mitte) und AZ-Chefredakteur Friedrich Roeingh (links) nahmen jeweils Schecks in Höhe von 10 000 Euro in Empfang. Mit ihnen sind froh und stolz auf den Erfolg (von links) Martina Jung (Stadtverwaltung Kirn), Gabi Vogt (Hunsrück; Schiefer- und Burgenstraße), Ewald Dietrich (Human Help Network), Bürgermeister Martin Kilian, Andrea Willig (RPR-Redaktion/Charity), Landrat Franz Josef Diel, Ilona Reinecke (Human Help Network) und HSB-Vorsitzender und Bürgermeister der VG Rhaunen, Georg Dräger. Foto: Armin Seibert

mals belächelte) Voraussage, womöglich müsse man einst eine Verlosungsveranstaltung auf der Kyrburg für die Startplätze einführen. Vielleicht 2017? Für 2016 neu sind die Möglichkeit und der Vorschlag, Starter um Spenden werben zu lassen. Das hatte ein Wanderer nach dem Prinzip der Schülerläufe getan und Nachbarn und Freunde um einen Obolus für jeden gelaufenen Kilometer gebeten. Ansonsten bleibt es bei der Mindestspende

von 1 Euro pro Kilometer und der Startgebühr von 8 Euro. Über den Streckenverlauf wollte Dietrich nichts verraten. Die Wanderwarte Paul (Wanderpaul) Jung und Wolfgang Petry (VG Rhaunen) haben die Routen aber schon weitgehend ausbaldowert. Es passt. Zur Frage, ob sich die Naheland-Touristik stärker einklinken sollte, sagte Landrat und Nahelandtouristik-Aufsichtsrat Franz Josef Diel, man werde das thematisieren.

Im Grunde sind die 24 Stunden inzwischen ein Selbstläufer. Sie erzielen einen beachtlichen Imagegewinn, nennt Bürgermeister Martin Kilian einen Kernpunkt, warum die Stadt mitmacht. „Unbezahlbare Werbung“, konstatiert HSB-Vorsitzender Georg Dräger, der sich allerdings auf Dauer eine Professionalisierung wünscht, damit nicht alles am Ehrenamt hängen bleibt. Neben dem Benefiz ist der Tourismus eine wichtige Auswirkung.

Herbert Wirzlius, Vorsitzender des Fördervereins Lützelsohn und mit Ewald Dietrich einst Ideengeber des Events nach dem Vorbild von Hans Kammerlander: „Vor drei Monaten haben sich Gäste für Ferienwohnungen angesagt, die eine ganze Woche bleiben wollen.“ Und die Sponsoren machen auch wieder mit. Schwollener erhöhte sein Kontingent für das wunderbare Wanderwasser auf 5000 Flaschen. Wandererherz, was willst du mehr?